PULS

Das Krankenhausmagazin

Krankenhaus Wittmund
...gut aufgehoben

INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Startschuss: Krankenhaus wird erweitert und modernisiert

Dezember 2014 | Ausgabe 5

VISITE

Kuchen & Co. in der Cafeteria

WISSEN

Grippeschutz – auch fürs Personal

AM PULS DER ZEIT

Verabschiedung in den Ruhestand

Das Gesundheitszentrum Wittmund aus der Vogelperspektive

www.schubert-wisag.de

Schubert
Ein Unternehmen der WISAG

- Beratung & Konzept
- Betriebsgastronomie
- Patienten- & Seniorenverpflegung
- Kita- & Schulverpflegung
- Einkaufsmanagement

Schubert Speisenversorgung GmbH & Co. KG
Hansaallee 305
D-40549 Düsseldorf
Tel. +49 211 8305-0
www.schubert-wisag.de

Impressum

Herausgeber:
Krankenhaus Wittmund gGmbH
Geschäftsführer und V.i.S.d.P. Alfred Siebolds
Dohuser Weg 10, 26409 Wittmund
04462-86 02, info@kh-wtm.de

Konzeption/Text/Gestaltung:
k+ agentur für kommunikation GmbH, Aurich
Telefon: 04941-969 15 00 | www.agentur-kplus.de

Bildquellen:
Fotos: k+, Krankenhaus Wittmund, Fotostudio Lichtblick, Niedersächsisches Sozialministerium (S. 5), Shutterstock

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

2010 haben die Planungen für die Erweiterung des Krankenhauses Wittmund begonnen. Gemeinsam mit den Mitarbeitern wurden die Konzepte erarbeitet. Jetzt beginnt der Schritt in die Zukunft mit dem ersten Bauabschnitt. In dieser Ausgabe des Krankenhausmagazins informieren wir Sie detailliert über die Planungen.

Eng verbunden mit baulichen und medizinischen Konzepten ist auch eine langfristig angelegte Personalplanung. So haben wir in der Chirurgie sowie der Anästhesie und Intensivmedizin einige neue qualifizierte Ärzte gewinnen können. Wir stellen Ihnen diese neuen Gesichter vor.

Außerdem ist seit Sommer die wohnortnahe Betreuung von Dialyse-Patienten in Wittmund wieder gewährleistet. Eine Praxis für Nephrologie und Dialyse hat im direkt angrenzenden Ärztehaus seine Räume geöffnet.

Diese Beispiele zeigen: Wir leisten einen großen Beitrag für die weitere Optimierung des medizinischen Angebots in Wittmund. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre unseres Magazins, besinnliche Weihnachtstage sowie alles Gute und vor allem Gesundheit im neuen Jahr.

Herzlichst Ihr

A. Siebolds

Alfred Siebolds
Geschäftsführer Krankenhaus Wittmund

Inhalt

VORWORT UND INHALT

VORGESTELLT
- Krankenhaus der Zukunft Wittmund macht sich auf den Weg 4

VISITE
- Generationswechsel in der Anästhesie und Intensivmedizin 8
- Guten Appetit: Das Küchenteam stellt sich vor 10
- Kuchen & Co. in der Cafeteria 11

WISSEN
- Dialyse – wenn der Filter des Körpers streikt 12
- Grippeschutz – kleiner Pieks auch fürs Personal 14

TERMINE
- Fortbildungsveranstaltungen 15

AM PULS DER ZEIT
- Ruhestand
- Jubilare
- Ausbildung abgeschlossen 16
- Laterne, Laterne...
- Erfolgreiche Weiterbildung
- Ankündigung 17

KINDERECKE
- Wir schrumpfen am Tag und wachsen in der Nacht
- Kreuzworträtsel 18

08 GENERATIONSWECHSEL

12 GRIPPESCHUTZ

17 ERFOLGREICHE WEITERBILDUNG

Aufgrund der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf die Verwendung der weiblichen und männlichen Bezeichnungen. Wird die männliche Sprachform verwendet, ist selbstverständlich auch das weibliche Geschlecht gemeint.

KRANKENHAUS DER ZUKUNFT

Wittmund macht sich auf den Weg

Die Krankenhauslandschaft in Deutschland verändert sich. Zukunftsfähig bleibt nur, wer sich den veränderten Bedingungen des Gesundheitswesens stellt. Das Krankenhaus Wittmund nimmt sich den wachsenden Herausforderungen an und sichert mit seiner Zielplanung 2020 den Standort. Mit insgesamt 13,5 Millionen Euro investiert das Haus in neue und moderne Räumlichkeiten, die sowohl den hohen fachlichen als auch den persönlichen Anforderungen von Mitarbeitern und Patienten gerecht werden.

Der Landkreis Wittmund steht als Träger des Krankenhauses hinter den Plänen. Landrat Matthias Köring (l.) hat sich gemeinsam mit der Geschäftsführung in Hannover erfolgreich für die Bewilligung der Gelder stark gemacht.

Das Krankenhaus Wittmund gehört bundesweit mit weniger als 200 Betten zu den kleinen Krankenhäusern. Trotzdem steht das Haus im Vergleich wirtschaftlich relativ gut da. Das große Einzugsgebiet und die damit verbundene hohe Auslastung führten bereits Anfang 2014 zu einer Aufstockung der Planbetten von 142 auf 152. Um die Qualität der Versorgung auf hohem Niveau weiterhin zu garantieren, werden nun die räumlichen Strukturen angepasst. Dazu zählen im ersten Schritt eine neue Operationsabteilung mit direkt angegliederter Intensivstation, eine moderne neue Endoskopieabteilung sowie erweiterte Kapazitäten in der zentralen Patientenaufnahme einschließlich der Notfallversorgung. Der zweite Schritt umfasst die Neustrukturierung der Pflegestationen sowie die Verlegung des Haupteinganges zur Südseite. Die voraussichtlichen Kosten für den ersten Bauabschnitt belaufen sich auf rd. 8,5 Millionen Euro. Das Land Niedersachsen fördert diesen Bauabschnitt mit einem Festbetrag von 4,2 Millionen Euro.

STATEMENT

Landrat Matthias Köring

„Wir wollen eine wohnortnahe medizinische Versorgung der Menschen im Landkreis erhalten und diese stetig verbessern. Das Krankenhaus muss sowohl für Patienten als auch als Arbeitgeber attraktiv sein. Denn die Qualität der Versorgung steht und fällt mit der Qualität der Mitarbeiter und der medizinischen Ausstattung. Der Landkreis wird deshalb zielgerichtet in seine Pflichtaufgaben investieren, um nicht nur wirtschaftlich nachhaltig zu handeln, sondern auch sozial und gesellschaftlich.“

QUALITÄT ERHÖHEN

Mit etwa 2.000 Krankenhäusern ist die Klinikdichte in Deutschland, gemessen an der Einwohnerzahl, europaweit am höchsten. In Niedersachsen gibt es im Vergleich zu anderen Bundesländern kaum Überkapazitäten. „Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht“, weist Geschäftsführer Alfred Siebolds auf aktuelle Studien hin. Mit den jetzt geplanten Baumaßnahmen will man die medizinische Qualität weiter erhöhen. „Damit werden wir Wittmund als Klinikstandort langfristig sichern“, betont Landrat Matthias Köring.

ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Investitionen sind notwendig, um die wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung sowie der jährlich rund 800.000 Touristen im Landkreis zu gewährleisten. Auch die Arbeitsbedingungen des Personals werden so deutlich verbessert. „Wir schaffen ein attraktives Haus, das als Arbeitsort für qualifiziertes Fachpersonal interessant ist“, erklärt Alfred Siebolds.

Ziel ist es, ein aufeinander abgestimmtes Versorgungskonzept mit Blick auf die Stärken des Hauses umzusetzen: Sicherung der Grundversorgung mit definierten medizinischen Schwerpunkten. Man könne und wolle sich nicht mit großen Kliniken messen, so Alfred Siebolds. „Die Investitionen werden keine Aufstockung der Betten zur Folge haben, sondern maßgeblich die Versorgungsqualität sowie die Mitarbeiter- und Patientenzufriedenheit verbessern.“

Das stimmige Konzept punktete auch bei der Landesregierung in Hannover. Sozialministerin Cornelia Rundt machte bezüglich der Vergabe der Finanzmittel deutlich, dass ausschließlich in starke Projekte investiert werde.

„Wir investieren ausschließlich in starke Projekte. Eine Verteilung von Investitionsmitteln nach persönlichen Vorlieben für einzelne Standorte gehört der Vergangenheit an.“

Sozialministerin Cornelia Rundt (SPD)

STATEMENT

Geschäftsführer Alfred Siebolds

Geschäftsführer des Krankenhauses Alfred Siebolds

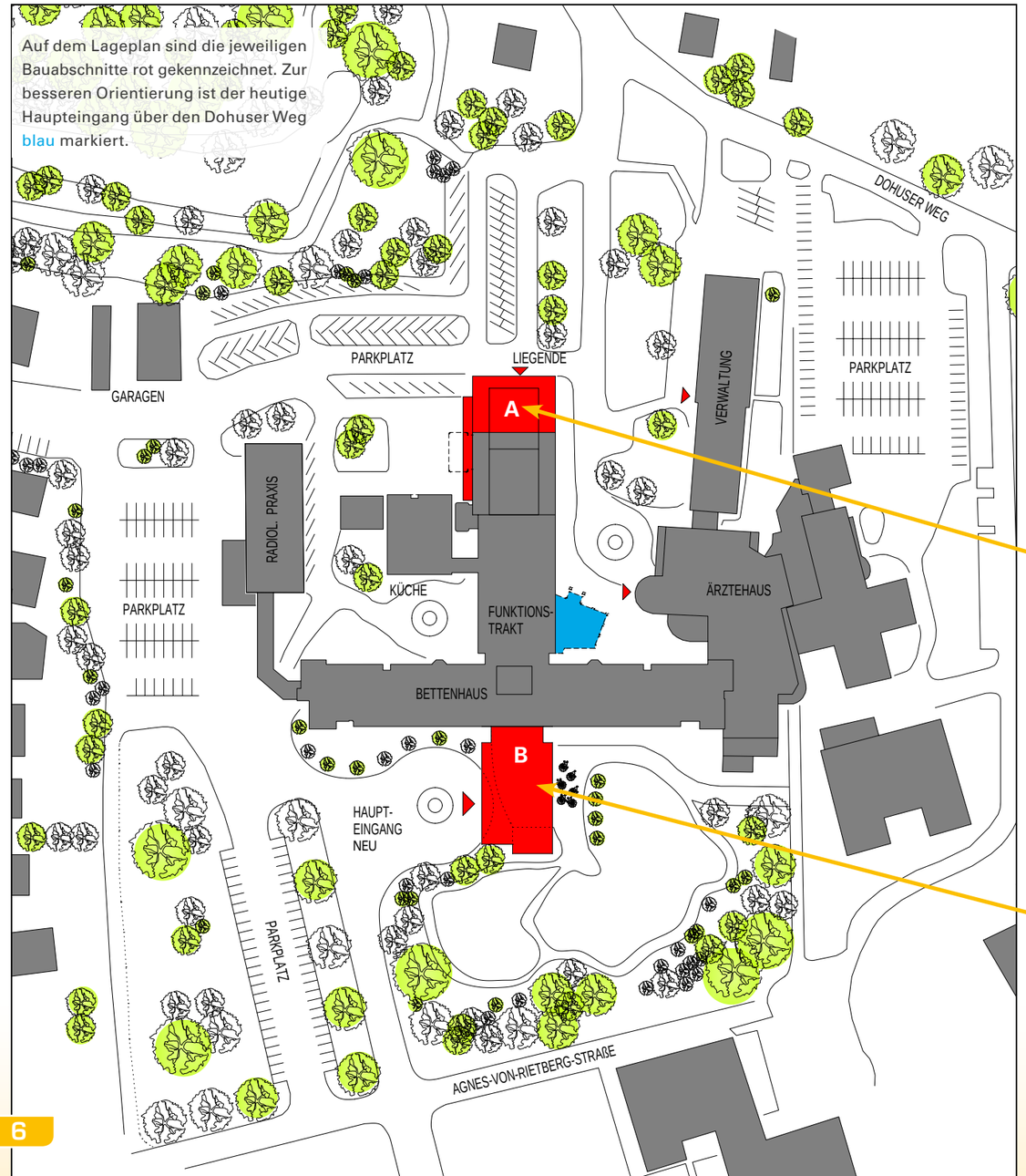
„Das Krankenhaus Wittmund hat sich bei der Kreisbevölkerung und darüber hinaus in den angrenzenden Regionen, als auch bei den Urlaubern einen sehr guten Ruf erarbeitet. Dies wird an den positiven Ergebnissen der Patientenumfragen deutlich. Auch die Ergebnisse aus der externen vergleichenden Qualitätssicherung sind gut. In Teilbereichen werden dem Krankenhaus Wittmund weit über dem Durchschnitt liegende Qualitätsergebnisse bescheinigt. Die Ergebnisse der „Weissen Liste“, der bislang größten Patientenbefragung Deutschlands, durchgeführt von AOK, Barmer und GEK, liegen in den Bereichen ärztliche und pflegerische Zufriedenheit sowie in den Bereichen Organisation und Service ebenfalls weit über dem Bundesdurchschnitt. Diesen Status wollen wir nicht nur erhalten, sondern weiter ausbauen. Wir investieren nicht in marode Zustände, sondern in eine gesunde Substanz mit Zukunft.“

Qualitätsdimensionen	KH Wittmund	Bundeswert
Allgemeine Zufriedenheit	87,0 %	79,1 %
Behandlungsergebnis	81,0 %	77,3 %
medizinisch-pflegerische Versorgung	83,9 %	76,8 %
Information und Kommunikation	84,3 %	77,6 %
Organisation und Unterbringung	79,5 %	73,3 %

Bei einer Umfrage der Techniker Krankenkasse unter rund 200.000 Patienten schnitt das Krankenhaus Wittmund in den nebenstehenden Kriterien deutlich besser als der Bundesdurchschnitt ab.

ZAHLEN – DATEN – FAKTEN

Die geplanten Baumaßnahmen umfassen zwei große, baulich getrennte Bauabschnitte. Mit dem ersten Abschnitt „Neustrukturierung des Funktionstraktes“ (A) wird Anfang 2015 begonnen. 2018 ist die Fertigstellung geplant. Direkt im Anschluss soll auf südlicher Seite ein Anbau zur „Neuordnung der Pflegestationen und des Haupteingangs“ (B) mit direkter Anbindung zur B210 entstehen.



Zu sehen ist die 3D-Visualisierung der Krankentransport-Zufahrt vom nördlichen Parkplatz am Dohuser Weg (1. Bauabschnitt). Links am Gebäude vorbei befindet sich der heutige Haupteingang.

1. BAUABSCHNITT

Direkt an den heutigen Funktionstrakt mit Zentraler Patientenaufnahme, Notfallversorgung und Akut-Behandlungsräumen wird ein Anbau von etwa 15 mal 22 Metern über drei Etagen mit integrierter halboffener Liegend-Zufahrt für Rettungsfahrzeuge entstehen. Die Flächen bieten Platz für moderne Ausstattung und gliedern sich nahtlos an die bestehenden Räumlichkeiten an, die Schritt für Schritt umgebaut und modernisiert werden. Die voraussichtlichen Kosten belaufen sich auf 8,5 Millionen Euro.

Erdgeschoss: neue Liegend-Zufahrt und mehr Platz für die zentrale Patientenaufnahme und Notfallversorgung.

1. Obergeschoss: neue Räumlichkeiten für die Endoskopieabteilung.

2. Obergeschoss: Umbau der gesamten OP- und Intensivmedizinischen Abteilung.

2. BAUABSCHNITT

Im Süden – in direkter Verbindung zu den Stationen – entsteht ab 2018 ein ebenfalls dreigeschossiger Anbau, der die Neugestaltung der Stationen ermöglicht. Die Patientenzimmer verteilen sich dann auf zwei Etagen und vier Stationen, werden größer und genügen auch den Ansprüchen älterer Menschen. Der Kostenrahmen beträgt etwa 6,5 Millionen Euro.

Erdgeschoss:
Neuer Haupteingang mit Empfang und Café.

1. Obergeschoss: Neustrukturierung der Stationen mit Zimmern nach modernstem Standard.

2. Obergeschoss: Neustrukturierung der Stationen mit Zimmern nach modernstem Standard.

Die Zufahrt für Besucher und ambulante Patienten soll über die Südumgehung (B210) erschlossen werden. Die Pflegestationen im Erdgeschoss können aufgrund der Kapazitäten im 1. und 2. Obergeschoss entfallen und bieten Platz für Verwaltungs- und Arztdiensträume.

Generationswechsel in der Anästhesie und Intensivmedizin

Die Abteilung der Anästhesie und Intensivmedizin stellt sich neu auf. Mit der Beschäftigung von drei neuen Ärzten läutet das Krankenhaus einen Generationswechsel ein. Dr. Hagen Behnke, Dr. Andreas Stehr und Facharzt Ulf Jacofsky arbeiten seit dem 1. Juli 2014 gemeinsam mit dem Wittmunder Krankenhausteam.

CHEFARZT DR. HAGEN BEHNKE

Dr. Hagen Behnke war zehn Jahre Chefarzt in Nordenham, bevor er am 1. Juli 2014 nach Wittmund wechselte. Zusätzlich zu seinen umfassenden Erfahrungen als Anästhesist bringt er seine Kompetenz als Facharzt für Palliativmedizin und für spezielle Schmerztherapie in die Abteilung ein.

„Es ist eine tolle Chance, in Wittmund arbeiten zu können."

Chefarzt Dr. Hagen Behnke

Chefarzt Dr. Hagen Behnke im Aufwachraum der Station.

„Die Perspektiven des Krankenhauses sind sehr gut. Ich kann mir prima vorstellen, Teil des Sozialverbundes hier zu werden", so der 52-Jährige. Das schließt für den verheirateten Chefarzt und Vater von drei Söhnen auch private Kontakte zur Bevölkerung ein. „Deshalb würde ich auch gerne in Wittmund wohnen. Ich lebe gerne in Kontakt zu den Menschen, die ich medizinisch versorge." Dass in Wittmund die Möglichkeit bestand, gemeinsam mit Kollegen aus Nordenham zu arbeiten, zeugt für den Mediziner von strategischem Weitblick. So könne man gemeinsame Erfahrungen einbringen, sich gegenseitig bereichern und zusammen an der Weiterentwicklung der Abteilung arbeiten.

LEITENDER OBERARZT DR. ANDREAS STEHR

Dr. Andreas Stehr studierte in Gießen und sammelte anschließend zwei Jahre in der Herzanästhesie in Rotenburg an der Fulda weiteres Fachwissen. Als ausgebildeter Tauch-Mediziner verbrachte er 18 Monate im Whipps-Cross-University-Hospital in London, wo sein Know-how in der Druckkammer-Medizin gefragt war. Der 44 Jahre alte Leitende Oberarzt wird im Frühjahr mit seiner Familie nach Wittmund ziehen. „Wir freuen uns schon alle sehr", berichtet der Arzt auch von der Vorfreude seiner 5- und 3-jährigen Söhne. „Ich bin hochzufrieden hier in Wittmund zu sein", verrät er. „Die Zusammenarbeit mit den anderen Ärzten und dem Pflegepersonal ist fabelhaft und die persönliche Atmosphäre und die Ansprache der Patienten beeindrucken mich."

Intensivmedizinische Betreuung der Patienten: Dr. Andreas Stehr

FACHARZT ULF JACOFSKY

Ulf Jacofsky kehrte nach seinem Studium in Mainz zurück in seine Geburtsstadt Nordenham, wo er als Oberarzt der Anästhesie und Intensivmedizin tätig war. „Die Chemie im Team muss stimmen, um effektiv und gut arbeiten zu können", erklärt der 48-Jährige seine Beweggründe, nach Wittmund zu wechseln. Trotz der täglichen Fahrzeit zu seiner Familie, die noch in Nordenham wohnt, war es für ihn eine leichte Entscheidung: „Das Krankenhaus ist gut aufgestellt und für die Zukunft gerüstet." Da sei es toll, Teil des Teams zu sein.

Gewissenhafte Befragung der Patienten durch Ulf Jacofsky im Ambulanten OP-Zentrum.

VERSTÄRKUNG IN DER CHIRURGIE

Die Abteilung der Allgemein- und Viszeralchirurgie mit Chefarzt Michael Gaide freut sich ebenfalls über Verstärkung. Die Oberärzte Dr. Ronald Merz und Mikhail Kloizner unterstützen das Team und bringen ihre fachliche Kompetenz mit ein.

Auch in der Chirurgischen Sprechstunde anzutreffen: Dr. Ronald Merz

OBERARZT DR. RONALD MERZ

Von der Wesermarsch-Klinik Nordenham nach Wittmund zog es am 1. August Dr. Ronald Merz. Der 55-Jährige Vater von zwei erwachsenen Töchtern wohnt mit seiner Frau auf einem Resthof mit Pferden und Hunden in Jade und pendelt täglich. „Die freie Stelle in Wittmund in einem engagierten und motivierten Team war eine tolle Chance. Das Leistungsspektrum ist anspruchsvoll und man kann sein Wissen gut einbringen", so der gebürtige Koblenzer. Die Qualität der Patientenversorgung sei in Wittmund auf sehr hohem Niveau.

OBERARZT MIKHAIL KLOIZNER

Mikhail Kloizner stammt aus Russland, lebt und arbeitet seit 1998 in Deutschland, zuletzt im Krankenhaus Warburg (Ostwestfalen). Spezialisiert ist er auf Gefäßchirurgie, Ultraschalldiagnostik und chronische Wundversorgung. Für ihn sei auch die Erweiterung des eigenen beruflichen Spektrums wichtig. „Die Hernienchirurgie in Wittmund ist beispielhaft", erklärt der 45-Jährige Familienvater dazu. Er könne hingegen seine Erfahrung im Bereich der Venen- und Gallenwegchirurgie einbringen. So bereichere man sich gegenseitig.

Mikhail Kloizner in der Zentralen Patientenaufnahme des Krankenhauses.

Guten Appetit:
Das Küchenteam stellt sich vor

Das Team in der komplett umgebauten und modernisierten Krankenhausküche in Wittmund (v.l.): Maike Ihnen, Sven Jacobi, Rinelde Möller, Brigitte Onken, Gudrun Appel, Ingo Eilts und Sebastian Thies.

Sie sind dreimal täglich für alle Patienten da und kümmern sich um das leibliche Wohl: die Mitarbeiter der Krankenhausküche.

„Bei uns wird jeden Tag frisch und vor Ort gekocht."

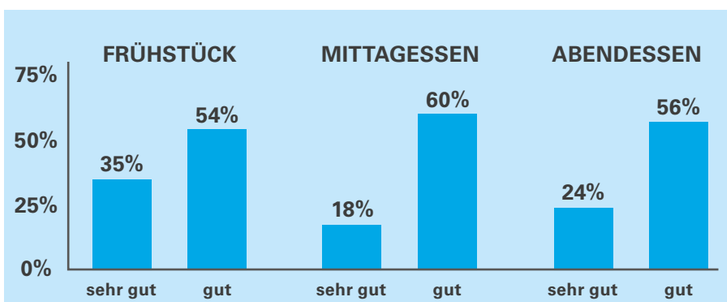
Sebastian Thies

Sebastian Thies, Gastronomieleiter, ist für den kompletten Einkauf von Lebensmitteln und Getränken zuständig, erstellt Dienstpläne und steht auch mit am Herd. „Bei uns wird jeden Tag frisch und vor Ort gekocht", versichert er. Sven Jacobi ist unter anderem für den Küchenbetrieb verantwortlich, in dem jede Mahlzeit für die Patienten fertig tablettiert zusammengestellt wird. „Etwa 135 Essen verlassen täglich und pro Mahlzeit die Küche", so Sebastian Thies. „Es ist eine Herausforderung, immer alles individuell für jeden Patienten richtig zusammenzustellen", lacht er. „Aber meistens passt´s!"

Sorgen für die richtige Zusammenstellung für die Patienten (v.l.): Maike Ihnen, Rinelde Möller und Brigitte Onken.

Ende 2012 ist die Küche komplett umgebaut und modernisiert worden. Die Investitionen in Höhe von rund 500.000 Euro sind unter anderem in moderne Küchen- und Gargeräte, als auch in Kühl- und Vorratsräume geflossen

Eine im Frühjahr erstellte Umfrage zur Zufriedenheit mit der Essensversorgung spiegelte eine überdurchschnittlich positive Resonanz bei den Patienten wider, was die nebenstehende Grafik verdeutlicht: Die meisten Patienten bewerteten die Mahlzeiten mit gut oder sehr gut und attestierten dem Küchenteam damit hervorragende Leistungen.



Kuchen & Co. in der Cafeteria

Im Oktober hat das Ehepaar Sädtler die Krankenhaus-Cafeteria wieder eröffnet. Mit frischen Ideen und gutem Service bieten Bettina und Dietmar Sädtler einen Treffpunkt für Patienten, Besucher und auch Mitarbeiter des Krankenhauses. Das Angebot wurde deutlich erweitert und die Öffnungszeiten orientieren sich am Betrieb des Hauses. Insgesamt sind 30 Sitzplätze im Innenbereich sowie – für die wärmere Jahreszeit – 20 Außensitzplätze verfügbar.

Bettina Sädtler mit dem köstlichen Kuchenangebot aus der Kühltheke

Die Tische sind voll besetzt. Angeregte Unterhaltungen vermischen sich mit Geschirr-Geklapper und dem Brodeln der Kaffeeautomaten. Es gibt köstliche Kuchen- und Tortenspezialitäten einer ortsansässigen Konditorei, außerdem Herzhaftes wie Kartoffelsalat mit Würstchen oder Frikadellen. Neu im Angebot sind verschiedene Eisbecher und in der Winterzeit Heißer Apfelpunsch. „Die Resonanz bei unseren Gästen ist durchweg positiv", freut sich Dietmar Sädtler. Die Patienten blieben, wenn möglich, nun nicht mehr mit ihrem Besuch auf den Zimmern, sondern setzten sich gemütlich in der Cafeteria zusammen, ergänzt der 55-Jährige.

„Die Resonanz bei unseren Gästen ist durchweg positiv."

Dietmar Sädtler

Nebenher kümmert sich das Ehepaar um den Kiosk, der kleine Geschenke, Getränke, Zeitschriften, Tageszeitungen, Groschenromane und Bücher anbietet. „Eine Bereicherung für das Krankenhausleben", ist sich der stellvertretende Geschäftsführer Gerhard Bohlen sicher.

Gut besucht: die insgesamt 30 Plätze der Cafeteria.

Dietmar Sädtler im direkt angeschlossenen Kiosk.

Dialyse – wenn der Filter des Körpers streikt

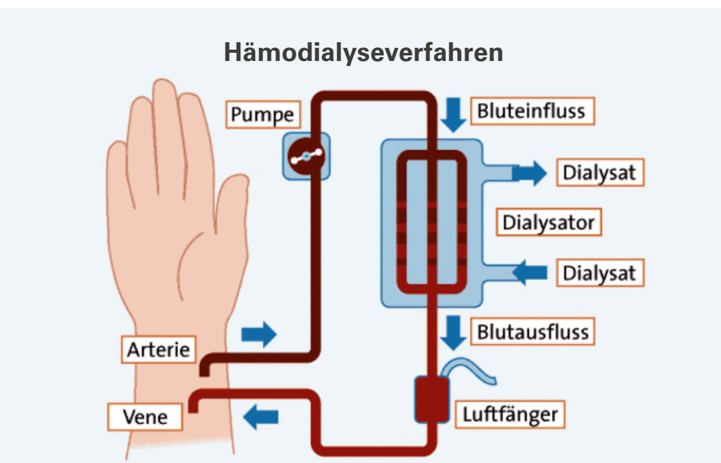
Sie sind neun bis zwölf Zentimeter lang und jede einzelne von ihnen wiegt ca. 150 Gramm. Die Nieren sind zwei kleine, aber sehr wichtige Organe. Sie gelten als Filteranlage des menschlichen Körpers. Sind sie geschädigt oder versagen ihren Dienst, hilft die Dialyse dem Patienten, das eigene Leben zu retten.

WICHTIGES ALLROUND-TALENT

Die Nieren reinigen das Blut von körpereigenen Stoffwechselabfällen, überschüssigen Salzen und wasserlöslichen Giften. Sie steuern den Salz-, Säure- und Wasserhaushalt, scheiden Wasser und Harn aus oder konzentrieren den Urin bei fehlender Flüssigkeitszufuhr. Außerdem bilden die bohnenförmigen Organe Hormone, beeinflussen so den Blutdruck, regen die Blutbildung an und steuern den Knochenstoffwechsel.

WAS DIE NIERE KRANK MACHT

Eine der häufigsten Ursachen für chronische Störungen der Nierenfunktion sind langjähriger Diabetes mellitus und unzureichend behandelter Bluthochdruck. Auch die langjährige Einnahme von Schmerzmitteln und angeborene Veränderungen der Niere können zu chronischem Nierenversagen führen. Unabhängig von der Ursache, verlaufen die meisten Nierenerkrankungen schleichend und werden oft erst in einem fortgeschrittenen Stadium erkannt. Sind die Organe schwer geschädigt, braucht der Körper Unterstützung bei der Reinigung des Blutes. Derzeit werden laut Deutscher Gesellschaft für Nephrologie (Lehre der Nieren) rund 70.000 Patienten in Deutschland regelmäßig mit der Dialyse behandelt.



BLUTWÄSCHE PER MASCHINE

Unter Dialyse versteht man eine Art „Blutwäsche“. Bei der am häufigsten genutzten Hämodialyse wird das Blut mit einer Maschine aus dem Körper und durch eine „künstliche Niere“ gepumpt und dort mittels einer Membran in engen Kontakt zu Wasser gebracht. Nach dem Prinzip der Diffusion wandern im Blut gelöste Giftstoffe von der Blut- auf die Wasserseite hinüber – das Blut wird „gewaschen“. Danach gelangt es wieder zurück in den Körper.

NEPHROLOGISCHES ZENTRUM WITTMUND

Seit Sommer ist im Ärztehaus Wittmund in direkter Nachbarschaft zum Krankenhaus wieder ein Zentrum für Nephrologie und Dialyse ansässig. Patrick Bohling, Facharzt für Innere Medizin und Nephrologie, machte seinen Facharzt für Nierenheilkunde und Bluthochdruckerkrankungen an der Universität Göttingen und leitet nun in Kooperation mit der PHV die moderne Praxis mit insgesamt 13 Dialyse-Plätzen. „Uns ist eine verständliche Aufklärung der Patienten wichtig“, erklärt er. „Die Dialyse ist nur der letzte Schritt in der Behandlung von Nierenerkrankungen“, führt er aus. Das oberste Ziel sei, die Dialyse zu vermeiden oder so lange wie möglich hinauszuzögern. Aber sie ermögliche den Ersatz eines lebenswichtigen Organs, was ansonsten nur durch eine Transplantation möglich wäre. „Dialyse rettet Leben“, macht er deutlich.

Das qualifizierte Team der Dialyse Praxis im Ärztehaus Wittmund (v.l.): Jenny-Marie Logemann (Auszubildene zur medizinischen Fachangestellten Dialyse), Nuria Perea Gallardo (examinierte Krankenschwester), Bianca Grunert (examinierte Krankenschwester mit Schwerpunkt spezielle Ernährung bei Nierenerkrankungen), Ines Kückemanns (Pflegehilfskraft Dialyse), Alexander Schneider (examinierter Krankenpfleger), Astrid Waschewski (Pflegefachkraft Nephrologie), Patrick Bohling (Facharzt für Innere Medizin und Nephrologie), Simone Strutz (Pflegefachkraft Nephrologie) und Wolfgang Becker (examinierter Krankenpfleger).

BESTE VERSORGUNG

„Die Patienten verbringen viel Zeit bei uns und werden bis zu drei Mal wöchentlich einige Stunden am Tag behandelt. Deshalb ist es wichtig, dass sie sich hier gut aufgehoben fühlen“, so Patrick Bohling. Neben moderner Technik sorgen die Mitarbeiter der Praxis auch für das Wohl der Patienten. Mit WLAN, Fernseher an jedem Dialyse-Platz, bequemen Liegen sowie der Versorgung mit Speisen und Getränken gestalten alle Mitarbeiter den notwendigen Aufenthalt für die Dialyse-Patienten so angenehm wie möglich.

Dialyse-Patient Hans-Peter Höing aus Wittmund mit Patricia Janßen, Gesundheits- und Krankenpflegerin.

„Uns ist eine verständliche Aufklärung der Patienten wichtig.“

Patrick Bohling

EINZELZIMMER

Die Praxis bietet zwei Dialyse-Räume für die Einzelunterbringung, beispielsweise für Patienten mit Infektionsgefahr. „So kann man jedem Anspruch gerecht werden und minimiert das Risiko“, erklärt Pflegefachkraft Astrid Waschewski. Für Patienten des Krankenhauses gebe es zudem die Möglichkeit, die Dialyse auf den Krankenzimmern mit einem portablen Gerät durchzuführen. Somit entfalle bei den stationär aufgenommenen Patienten die aufwändige Fahrt zu einer Praxis.

Astrid Waschewski in einem Behandlungszimmer mit einem separaten Dialyseplatz. Sie leitet als ausgebildete Pflegefachkraft das Dialysezentrum und kennt sich bei den neuesten Geräten der PHV bestens aus.

INFO

Die Patienten-Heimversorgung (PHV) ist eine gemeinnützige Stiftung, die sich uneigennützig für die Belange von Dialyse-Patienten einsetzt.

Grippeschutz – kleiner Pieks auch fürs Personal

Die nasse und kalte Jahreszeit ist Grippezeit. Eine Impfung gegen die jeweiligen grassierenden Viren ist daher für alle zu empfehlen – auch das medizinische Personal des Krankenhauses Wittmund ließ sich pieksen.

Andrea Galts ist EKG-Schwester im Krankenhaus Wittmund und assistiert zusätzlich dem Betriebsarzt Dr. Markus Janssen. Dazu zählt beispielsweise die Grippeschutzimpfung für´s Personal, wie hier beim Praktikanten Yoshua Wulf.

Meist trifft es den Kranken schlagartig: Die Nase läuft, er hat Fieber und fühlt sich schlapp. Typische Symptome einer Grippe, die man nicht mit einer harmlosen Erkältung verwechseln sollte (siehe Infokasten). Eine echte Virusgrippe (Influenza) ist eine ernstzunehmende Erkrankung, besonders für chronisch Kranke, ältere Menschen ab 60 sowie Schwangere. Vor allem diese sollten sich gegen die Viren impfen lassen. Denn bei ihnen besteht ein erhöhtes Risiko, dass die Erkrankung schwerwiegende Folgen haben kann.

TRÖPFCHENINFEKTION

Die Ansteckung mit der Virusgrippe erfolgt über die sogenannte Tröpfcheninfektion. Dabei werden die Viren durch Husten oder Niesen übertragen. Außerdem kann die Grippe auch durch Hände und verunreinigte Oberflächen übertragen werden. Neben der Impfung kann daher eine gründliche Hygiene eine Ansteckung verhindern. Dazu gehört regelmäßiges Händewaschen, das Niesen in die Armbeuge sowie die Benutzung von Papiertaschentüchern.

IMPFEN SINNVOLL

Die Impfung erfolgt bei Erwachsenen mit inaktiven Impfstoffen, für Kinder gibt es seit 2012 auch einen Lebendimpfstoff, der als Nasenspray verabreicht wird. Nach der in den meisten Fällen gut verträglichen Impfung dauert es ca. 10 bis 14 Tage, bis der Impfschutz vollständig aufgebaut ist.

Wer sich im November oder Dezember impfen lässt, hat also genügend Vorlauf, bis die „Grippewelle“, die oft nach dem Jahreswechsel durch Deutschland schwappt, ihre Wirkung entfaltet. Doch auch eine spätere Impfung zu Beginn des Jahres ist sinnvoll – insbesondere, wenn die Grippewelle noch nicht eingesetzt oder gerade erst begonnen hat.

JÄHRLICH SCHUTZ ERNEUERN

Experten raten, den Impfschutz jedes Jahr erneuern zu lassen. Denn Grippeviren sind wahre Verwandlungskünstler – sie verändern ständig ihr „Aussehen“. Jedes Jahr werden neue Impfstoffe entwickelt, die gegen die aktuell zirkulierenden Grippeviren wirken.

INFOS

Erkältung oder Grippe?

Im täglichen Sprachgebrauch wird oft kein Unterschied zwischen „Grippe“ und „Erkältung“ oder „grippalem Infekt“ gemacht. Doch Erkältungen haben mit der echten Virus-Grippe nichts zu tun. Zu den typischen Symptomen einer Grippe zählen:

- **Plötzlicher Krankheitsbeginn mit Fieber, das höher als 38,5 Grad steigt**
- **Trockener Reizhusten**
- **Kopf-, Hals-, Muskel- und Gliederschmerzen**
- **Extreme Abgeschlagenheit und manchmal Übelkeit / Erbrechen**

Fortbildungsveranstaltungen für Fachpersonal

Im Krankenhaus Wittmund werden regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen auch für externes Fachpersonal angeboten.

NACHHOLTERMIN

REFRESHER WUNDMANAGEMENT

Donnerstag, 29. Januar 2015, 14.30 - 16 Uhr
im Seminarraum Ärztehaus B1 des Gesundheitszentrums Krankenhaus Wittmund. Von externen Gästen wird eine Kostenbeteiligung von 10 Euro erhoben.

Das phasenorientierte Wundversorgungskonzept bietet eine Orientierung für die sichere Versorgung von chronischen und problematischen Wunden. In dieser Fortbildung werden Grundlagen des Wundmanagements aufgefrischt und praktische Fragestellungen fachlich kommentiert.

Referenten: Tanja Fabricius (l.), Anja Barghorn, Britta May (nicht im Bild), Fachkräfte für Wundbehandlung, Krankenhaus Wittmund

SUCHT AM ARBEITSPLATZ

Mittwoch, 25. Februar 2015, 9 - 16 Uhr
im Seminarraum Ärztehaus B1 des Gesundheitszentrums Krankenhaus Wittmund

Von externen Gästen wird eine Kostenbeteiligung von 40 Euro erhoben.

Referentinnen: Edeltraut Coordes (Qualitätsmanagementbeauftragte, r.), Roswitha von Graefe (Fachärztin für Allgemeinmedizin und suchtmedizinische Grundversorgung, nicht im Bild) und Ruth Aschenbeck (Ev. luth. Kirchenkreisverband, Fachstelle Sucht und Suchtprävention)

Frühzeitiges Wahrnehmen einer Suchtproblematik ist nur durch effektive Hilfestellungen möglich. Die Fortbildung vertieft neben den fachlichen Kenntnissen insbesondere soziale und kommunikative Kompetenzen. Ziel sind konstruktive Mitarbeitergespräche, die die Basis für konkrete Hilfe für Betroffene bieten.

SCHLAFAPNOE – SICHER IM SCHLAF!

Donnerstag, 19. März 2015, 14.30 - 16 Uhr
im Seminarraum Ärztehaus B1 des Gesundheitszentrums Krankenhaus Wittmund

Von externen Gästen wird eine Kostenbeteiligung von 10 Euro erhoben.

Referent: Thorsten Lenz, Krankenpfleger der anästhesiologischen Abteilung, Krankenhaus Wittmund

Für die Betreuung und Pflege von Patienten mit Schlafapnoe sind spezielle Kenntnisse über das Krankheitsbild, die Therapien und pflegerische Know-how gefragt. Neben allgemeinen Informationen geht die Fortbildung auf Schwerpunkte in der Pflege und die Unterstützung der Therapie mit Atemgeräten ein.

INFOS

Anmeldungen bitte unter Tel. 04462-862300
per E-Mail: Eckhard.Meier@kh-wtm.de

Ruhestand

Zum Ende des Jahres werden verabschiedet: Barbara Kaiser und Irene Scharfenberger. Wir bedanken uns herzlich für die kollegiale Zusammenarbeit und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Barbara Kaiser

Irene Scharfenberger

Jubilare

Peter Wollers (August) und Silke Backhaus (Dezember) feiern ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Wir gratulieren herzlich!

Peter Wollers

Silke Backhaus

Ausbildung abgeschlossen

Nach drei Jahren intensiver Ausbildung vor Ort und in der Gesundheitsschule Osterholz verabschiedete das verantwortliche Krankenhausteam zehn examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerinnen. „Wir freuen uns, sechs der jungen Leute weiter bei uns im Haus beschäftigen zu können“, so der Ausbildungsbeauftragte Eckhard Meier, der allen ehemaligen Azubis gemeinsam mit der stellvertretenden Schulleiterin Heidi Hehlmann einen guten Start ins Berufs- oder Studienleben wünschte.

INFO

Bis zum **13. Dezember 2014** für die neuen Ausbildungslehrgänge 2015 bewerben!

Feierliche Verabschiedung der Azubis des Krankenhauses (v.l.): Natalie Gerdes, Petra Bruners (Pflegedienstleiterin), Birgitta Stiffel und Irmtraud Osenroth vom Betriebsrat, Melanie Hinrichs, Ines Gerjets, Daniela Friebel (Praxisanleiterin), Nadine Uphoff, Ina Rittner, Angelika Gerken (PA), Marijke Thamm, Elke Dierksen (PA), Mara Feldmann, Matthias Bösking (ärztlicher Direktor), Anne Noack (PA), Nadine Köllner, Dagmar Heldt-Schneider (PA), Nina Busker (PA), Sarah Wolzen, Kerstin Balk (PA), Heidi Hehlmann (Gesundheitsschule Osterholz), Elke Bohlen, Sandra Ferber (PA), Gerhard Bohlen (stellv. Geschäftsführer) und Eckhard Meier (stellv. PDL)

Laterne, Laterne...

Der benachbarte Kindergarten Robert-Koch-Straße aus Wittmund zog auch in diesem Jahr mit zwei Gruppen durch die Stationen des Krankenhauses, um den Patienten einige Laternenlieder vorzusingen.

Fast 40 Kinder des Kindergartens Robert-Koch-Straße sorgten bereits Ende Oktober für Stimmung auf den Stationen und zeigten Ihre selbstgebastelten Laternen.

Erfolgreiche Weiterbildung

Die Gesundheits- und Krankenpflegerin Anja Barghorn hat am Institut zur Weiterbildung von Pflegefachkräften in Aurich die Ausbildung zur Fachkraft für Wundbehandlung erfolgreich abgeschlossen. Es wurde detailliertes Wissen unter anderem in den Bereichen chronische Wunden, Dekubitus, Diabetisches Fußsyndrom, Verbandversorgung, wundbezogene Schmerztherapie und Ernährung sowie zu Prophylaxe-Maßnahmen in allen relevanten Bereichen vermittelt.

Anja Barghorn bringt ihr Wissen in der Zentralen Patientenaufnahme mit ein.

ANKÜNDIGUNG

Patientenweihnacht am 22. Dezember 2014

Am 22. Dezember stimmen sich ab 16 Uhr Seelsorger und Pastoren, Mitarbeiter des Bücherdienstes, Mitglieder des Fördervereins sowie Vertreter der Hausärzte im großen Seminarraum des Ärztehauses (B2) mit Gebäck und Ostfriesentee auf Weihnachten ein. Im Anschluss ab etwa 17 Uhr teilen sich die Teilnehmer in Gruppen auf und besuchen mittlerweile traditionell die Patienten auf den Stationen zu Andacht und Gesang.

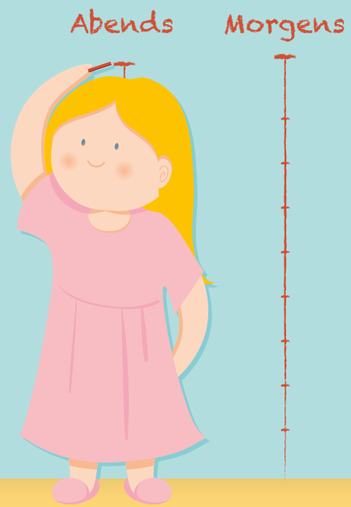
WIR SCHRUMPFEN AM TAG

UND WACHSEN IN DER NACHT

Ist man morgens eigentlich größer als abends? Eine komische Frage, oder? Aber es stimmt: Am Abend ist der Mensch rund zwei Zentimeter kleiner als morgens nach dem Aufstehen. Schuld daran sind zwei Faktoren: die Schwerkraft und Eure Wirbelsäule. Denn die besteht nicht nur aus Knochen. Zwischen den einzelnen Wirbeln liegen die Bandscheiben. Die sind sehr elastisch und sorgen dafür, dass wir uns gut bewegen können.

Über Nacht saugen sich die Bandscheiben mit Flüssigkeit voll, wie kleine Schwämmchen. Tagsüber – beim Laufen, Sitzen, Gehen, Spielen und Toben – geben die Bandscheiben die Flüssigkeit wieder ab. Das geschieht auch durch die Schwerkraft oder bloß durch das eigene Körpergewicht. Dadurch wird die Wirbelsäule zusammengedrückt – sie wird kürzer. Und das kann man am Ende des Tages sogar messen.

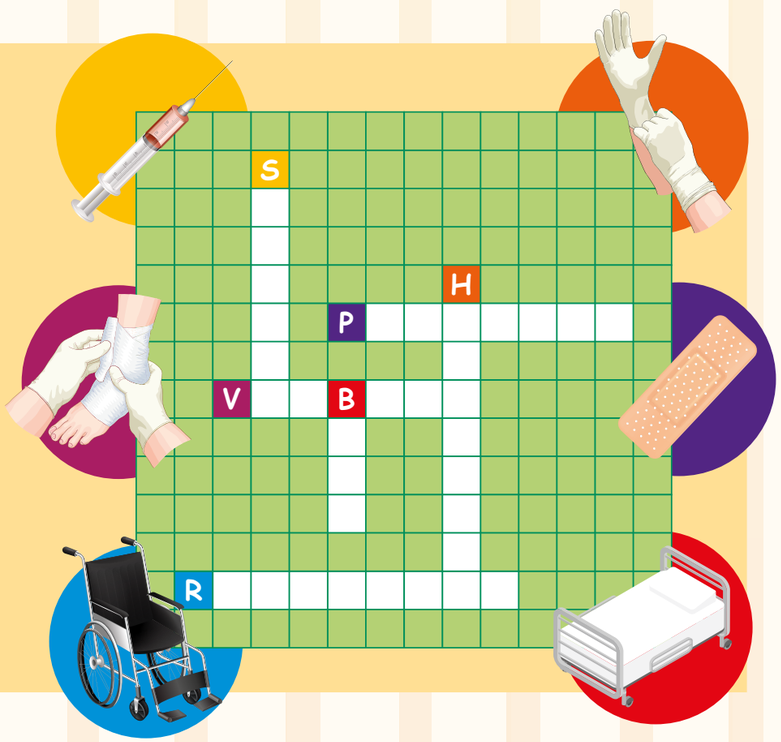
Dazu braucht Ihr ein Buch, ein Maßband und einen Bleistift: Stellt euch morgens direkt nach dem Aufstehen an eine Wand, legt das Buch auf den Kopf und zeichnet einen Strich an die Wand. Macht das Gleiche am Abend noch einmal und ihr werdet feststellen, dass Ihr über Tag „geschrumpft" seid!



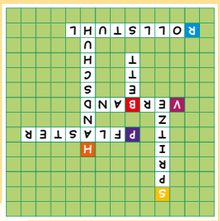
Kreuzwort-Rätsel

Die abgebildeten Objekte findet man in einem Krankenhaus. Wisst ihr, wie sie heißen?

Schreibt die gesuchten Objekte in die richtigen Kästchen. Die Farben helfen euch dabei.



Lösung:



ERGO therapie LOGO pädie
Herlyn-Wessels
Ergotherapie & Logopädie
für Erwachsene und Kinder
Sprechzeiten und Hausbesuche nach Vereinbarung

DIREKT IM ÄRZTEHAUS
Dohuser Weg 14 | 26409 Wittmund | Tel. 04462 946083
holgerwessels@web.de | www.ergotherapie-ostfriesland.de

oltmanns PERÜCKEN
Natürlichkeit ist unser Erfolg
Perücken – Toupets – Haarteile
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 79, Tel. 04421-34918
Delmenhorst, Cramerstr. 206, Tel. 04221-17412
Leer, Bremer Str. 31, Tel. 0491-9921030
Aurich, Kirchdorfer Str. 4, Tel. 04941-63455
Oldenburg, Donnerschweer Str. 39, Tel. 0441-88050
Öffnungszeiten von 10-17 Uhr
Vertragslieferant der Krankenkassen
www.peruecken-oltmanns.de

Sanitätshaus Gebauer
Fachzentrum für Technik am Menschen

Bewegend anders
Ihr Experte für Hilfsmittel
direkt am Krankenhaus Wittmund
Telefon: 0 44 62 / 20 45 80
Wilhelmshaven - Wittmund - Sande - Oldenburg
Gebauer 90 Jahre

DRUCKKONTOR EMDEN

Vorsprung durch Qualität.
Normannenstr. 1a | 26723 Emden | Tel. +49 (0) 4921 58918-0
Fax +49 (0) 4921 58918-20 | info@druckkontor-emden.de
www.druckkontor-emden.de

Wir gestalten Ihre Fenster nach Ihren Vorstellungen mit Gardinen und Sonnenschutz.

Textilien - Gardinen Rahmann
Heglitzer Straße 37 | 26409 Wittmund / Ardorf
Tel. (0 44 66) 602 | Fax (0 44 66) 630
t.rahmann@t-online.de | www.tega-rahmann.de

Wohngemeinschaft für Senioren im Wohnpark Harlingerland

Der Wohnpark Harlingerland verfügt über insgesamt 126 Pflegeplätze in den Pflegestufen 0–3, die sich auf behindertengerecht eingerichtete 70 Einzel- und 28 Doppelzimmer verteilen.
Ausgestattet mit eigenem Bad, Notruf, Telefon, und TV-Anschluss können Sie hier komfortabel Wohnen und auch liebgewonnene Möbel- und Erinnerungsstücke mitbringen. Die Verpflegung wird in den gemeinschaftseigenen Küchen täglich frisch durch Präsenzkräfte und Bewohner zusammen zubereitet. Dabei wird auf die Verwendung von naturnahen Produkten geachtet und sich nach den Wünschen der Bewohner gerichtet.
Die gemeinschaftseigene Küche gibt auch die Möglichkeit, kleinere Zwischenmahlzeiten wie Kaffee oder Tee zuzubereiten. Die Reinigung der Zimmer und der Wäsche gehört zum Serviceangebot des Pflegeheims in Wittmund.
Sollten Sie noch weitere Fragen zu den Dienstleistungen und den verfügbaren Pflegeplätzen des Senioren-Wohnparks Harlingerland in Wittmund haben, rufen Sie gern jederzeit unverbindlich eine unserer Beraterinnen an.

Agnes-von-Rietberg-Str. 2 | 26409 Wittmund
Tel. 04462/20 62-0 | harlingerland@peterjanssengruppe.de
www.peterjanssengruppe.de/harlingerland

Peter Janssen Gruppe
Wohnpark Harlingerland

APOTHEKE
am Krankenhaus
Gesundheit leben

Lieferservice
Im Umkreis von ca. 15 km liefern wir kostenlos und schnell.

Arzneimittelberatung · Rezepte und Anfertigung von Rezepturen · Homöopathie
Diabetikerbedarf · Wechselwirkungscheck · Ernährungsberatung

Mo. - Fr. 8 - 18 Uhr durchgehend geöffnet

Dohuser Weg 14 | 26409 Wittmund
Tel. 04462 · 9238343 | Fax 04462 · 9238344
info@ApothekeAmKrankenhaus.de
www.ApothekeAmKrankenhaus.de

Unsere Perle für Ihre Altersvorsorge:
S-VorsorgePlus
Jetzt staatliche Förderung sichern.

Sparkasse
LeerWittmund